

Alte Drucke

Eine Predigt von || der Erbsünde.|| Wie man fur dieser zeit || in Euangelischen Kirchen vnd Schulen/|| Vnd auch im Thal Mansfelt/ dauon geleret vnd ...

Nicolai, Cyriacus

Halle, 1579

VD16 N 1460

Anrede

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148345

Den Erbarn / Wolweisen / Fursichtigen /
vnd Ersamen / Herrn Schultheissen vnd Thal-

herren / allen dreyen Rethen / Kirchvotern / Bier-

männern / vnd ganzen Gemein im Thal-

Manofelt / Wündsche ich

Cyriacus Nicolaj:

Gnade vnd Friede / von Gott dem Vater / durch Ihesum

Christum / vnsern einigen Heiland / beneben warem erkenntnis /

vnd standhafftigem bekentnis / der Göttlichen reinen Lere / vnd

hingegen / eiuertigen haß vnd verwerffung / allerley Irrthumb /

vnd Schwermerey / durch den heiligen Geist / sampt meinem

innigen Gebet zuuor etc.

Gebare / Wolweise Großgünstige Herren /

Es stehen nicht vergebens im 13. Capitel der Epi-

stel zun Ebreern diese wort: Gehorchet ewren

Lerern / vnd folget inen / denn sie wachen

uber ewre Seelen / als die da rechenschafft dafur ge-

ben sollen / auff das sie das mit fremden thun / vnd

nicht mit seuffßen / Denn das ist euch nicht gut. Son-

dern es wil der heilige Geist / damit leren vnd vermanen / beyde

die Lerer vnd Zuhörer. Die Lerer vnd Prediger / das sie uber

der Seelen irer zuhörer sollen wachen / das ist ires Amptis nicht

allein mit beten / studieren / lesen / leren / predigen / vermanen vn

straffen / vleissig vnd trewlich warten / sondern auch gute acht

darauff geben / das inen ire vertrauete vnd befohlene Schafft

lein / nicht durch falsche Lere verführet vnd verleitet werden:

Oder da es geschehn / daran sein / das sie dem hellischen Wolfe

wider abgejaget vnd zu rechte gebracht werden. Denn solches

heiffet der heilige Geist wachen / vnd eben umb dieser vrsach wil

len / nennet sie die Schrifft / Hüter vnd Wechter Gottes / als

Esa. 62. vnd Ezech 3. das sie ire Seele in steter hut vnd achtung

haben / vnd uber dieselbe wachen sollen.

Vorrede.

Vnd sehet der heilige Geist hinzu die ursach / warumb die
Lerer vnd Prediger für die Seelen irer Zuhörer sorgen sollen/
Nemlich darumb / das sie müssen rechenschafft dafür geben/
Denn wo sie faul / stumme Hunde / vnd blinde Wechter sind /
vnd zusehen das immer eine Seele nach der andern verführet
werde / so wolle oder werde Gott von inen rechenschafft fodern.

Darnach leret vnd vermanet der heilige Geist auch die Zu
hörer / das sie iren Lehrern vnd Predigern gehorchen vnd folgen
sollen / das ist / irer Lere vnd vnterricht / wo sie Gottes wort ges
mes / willig vnd gerne gehorsam sein vnd folgen / die Straffe /
Vermanung vnd warnung / gedültig aufnehmen / vnd sich dar
aus bessern / von irriger Lere vnd allerley Sünden ablassen /
vnd nicht vngedültig werden / noch wider sie murren / wenn sie
bisweilen etwas hart getroffen / sondern sollen gedencen / das
es inen zum besten geschehe / vnd irer Seelen Heil vnd Seligs
keit dadurch gesucht werde. Vnd das die verstockten halstarris
gen Leute auch darzu / das die Prediger zu zeiten ein ernst brau
chen müssen / mehr denn zu viel ursach geben / vnd das in sol
chem fall / gelde was Paulus sagt / 2. Cor. 5. Thun wir zu viel /
so thun wirs Gott / sind wir aber messig / so sind wir euch mes
sig.

Vnd damit diese Vermanung auch desto krefftiger sey / so
sehet der heilige Geist abermals hinzu eine starcke ursach / vnd
spricht: **Auff das sie das mit freuden thun / vnd nicht
mit seuffzen / denn das ist euch nicht gut.**

Als wolt er sagen / es sein one das die armen Prediger mü
heselige / wolgeplagte / vnd gemarterte Leute / das man inen
nicht mehr vnlust vnd betrübnis zufügen darff.

Welche aber inen nicht gehorchen / sondern sich irer Lere /
vnterricht / vermanung vnd warnung widersehtig machen / sie
verfolgen / schenden vnd lestern / die betrüben sie / vnd machen
das sie jr Ampt mit seuffzen thun. Solches aber sey inen nicht
gut.

Denn

Vorrede.

Denn wenn die frommen Prediger/betrübt vnd beleidiget werden/das sie müssen gen Himmel seuffzen/ so sicheſt es nicht wol / sondern iſt gemeiniglich ein groſſe ſtraffe verhanden/ wie ſolchs die Exempel vnd Historien außweiſen/vnd bezeugen/ als Da der heilige Patriarch Nocha / anſing zu ſeuffzen / vber die erſte verſtockte böſe Welt/ da folgete bald die Sündflut : Also auch da der fromme Loth/vber die Sodomiter/die im ſein herre tag vnd nacht / mit irem Gottloſen leben vnd weſen / queleten/anſing gen Himmel zu ſeuffzen/ bleib die ſtraffe nicht lange auffen.

Gleichfalls / da vnſer lieber Vater Doctor Luther anſing zu ſeuffzen/vber den groſſen vndant / Deutſches Landes/ vnd drüber das Heubt legete / bleib gleichfalls die ſtraffe nicht lange auffen.

Also iſt es ein gewiſſe anzeigung / einer fürſtſehenden ſtraffe/vber Deutſchland/vnd etliche örter inſonderheit/ das heute zu tage ſo viel trewe Lerer vnd Prediger / gen Himmel ſeuffzen/ vnd vber den groſſen Vngehorſam / verſtockte Halſtarrigkeit vnd boſheit irer Zuhörer klagen / wie ſie von inen verſolget/ verlacht/verſpot/vnd ſo gar vbel gehalten werden.

Denn ob wol die Gottloſen / ire Prediger nicht mit dem Schwerd tödten / wie ſie doch gerne wolten / ſo martern vnd quelen ſie doch dieſelben / dermaſſen vnd ſo lange / biß ſie iren Geiſt drüber auffgeben / vnd richten also einen nach dem andern hin / vnd rhümen ſichs noch darzu / vnd gedenccken nicht das Gott dermal eins nach Abels Blut fragen werde.

Darumb warnet der heilige Geiſt/in angezogenem Text/ alle Chriſten/das ſie iren Lerer vnd Prediger nicht ſollen ſeuffzen machen/denn ſolchs ſey inen nicht gut / Denn es folge gemeiniglich eine ernſte ſtraffe drauff / Sondern ſollen inen gehorchen vnd folgen.

Weil denn Erbare Wolweiſe Herren/in ermeltem Text/ beide die Lerer vnd Zuhörer / ire Lection haben: Die Lerer das

sie sollen für die Seelen ihrer Zuhörer wachen/ vnd dafür rechenschaft geben. Die Zuhörer / das sie ihrer Lehrern vnd Predigern/ sollen gehorchen vnd folgen/ vnd sich also gegen ihnen halten / das sie jr Ampt mit freuden / vnd nicht mit leuffthen verrichten können.

Vnd E. E. W. vnd G. mich mehr denn ein mal/ zu einem Diener ihrer Kirchen Schrifftlich beruffen vnd begeret / vnd es nu an deme/ das ich armer Pusil/ in manglung eines Decani vnd Collegen / für ewre Seelen sorgen / vnd dafür rechenschaft geben sol vnd muß: vnd ich gleichwol befunden/ das der mehr vnd gröfste theil/ ewer Gemeine/ mit dem vnseligen streit von der Erbsünde/ jemmerlich eingenommen/ verjret vnd verwirret/ also das jr viel / ober die vier jar / sich der Kirchen vnd Sacrament genzlich enthalten/ vnd also/ welchs mit blutigen Threnen zu beweinen / verstockt dahin gestorben. Als habe ich billich meinem Ampt nach/ eine herzkliche fürsorge/ für E. E. W. vnd G. als jziger zeit meine befohlene vnd vertrawete scheflein getragen/ vnd in warer furcht Gottes dahin gedacht / wie doch der vnselige streit/ widerumb/ doch one verletzung Gottes Ehre/ vnd abbruch der Wahrheit/ vnd beschwerung der Gewissen/ auffgehoben vnd beygethan/ vnd die armen verjreten vnd verwirreten Schäflein Christi / wider zu rechte gebracht werden möchten/ vnd demnach den 30. Nouembris E. E. W. vnd G. eine Predigte von der Erbsünde gethan/ vnd darinnen/ wie man für dieser zeit/ ehe denn der vnselige Streit entstanden/ in den Euangelischen Kirchen / vnd auch im Thal Mansfelt/ dauon geleret vnd geprediget habe/ berichtet/ vnd darneben die irrige Lere/ vnd gefehrlichen reden/ das die Erbsünde/ ein Wesen / oder der Mensch selb selbst/ oder seine verderbete Natur sein / vnd das aller dinge/ zwischen der Natur vnd Wesen des Menschen vnd der Erbsünde kein vnterscheid sein solle/ vnd das man auch von der Natur vnd Wesen des Menschen / vnd der Erbsünde/ nicht vnterschiedlich leren vnd Predigen solle. Item
das

Vorrede.

das die Erbsunde im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit solle getaufft werden/ aus gutem grunde heiliger Schrifft/ der Augspurgischen Confession / derselben Apologia / Schmalcoldischen Artickeln / dem Catechismo vnd andern Schriffen vnd Büchern D. Luthers widerlegen.

Vnd endlichen E. E. W. vnd G. mittel vnd wege/ dadurch man wider zu Christlicher / vnd Gott wolgefelliger/ heilsamer einigkeit kommen möge / furgeschlagen/ Höre auch noch diese stunde / wie es Gott wol bewust / für euch zu sorgen vnd zu beten / so wol als mit bitten / stehen vnd vermanen an menniglich/ in gemein vnd in sonderheit / wie E. E. W. vnd G. mir dessen zeugnis geben müssen / nicht auff / Tröstlicher zuersicht/ es werde meine arbeit nicht vergebens sein im HErrn.

Wie ich nun durch Gottes gnade das meine gethan / vnd noch thue/ Also wil zu E. E. W. vnd G. ich mich genzlich versehen/ sie werden es an jnen auch nicht mangeln lassen/ Sondern mir als frem ordentlichen Lerer vnd Seelsorger/ nach ob eingeführter Lere vnd vermanung des heiligen Geists/ gehorchen vnd folgen/ vnd den einfeltigen bericht/ so ich jr aus Gottes Wort gethan/ vnd noch thue/ zu gute auffnehmen/ vnd sich daraus bessern / vnd von dem vnseligen Streit ablassen / sich der irrigen Lere vnd schedlichen Reden/ vnd des ergerlichen gezengcks enthalten/ vnd sich von den Winckelpredigern/ vnd verführischen Geistern absondern / vnd sampt den irigen sich wider zur Kirchen finden/ vnd an das ordentliche Predigamt halten/ vnd vns armen Dienern Gottes / so viel an jr / wider die verstockten Lestere/ gebürlicher weise schützen/ vnd sich dermassen erzeigen/ das wir vnser Ampt mit frewden / vnd nicht mit seuffzen thun dürffen/ welchs E. E. W. vnd G. für Gott vnd seiner heiligen Kirchen/ nicht rühmlich noch gut sein wolte.

Vnd alldieweil ich von vielen frommen Christen/ auch in emer Gemeine/ das ich gedachte meine Predigie/ jnen in offe-
nem

Vorrede.

nem Druck/ mittheilen wolte / mehr denn ein mal ersucht vnd
erbeten / so habe denselben / vnangesehen / das sie von den
Widersachern als lauter Kezerey ausgerufen vnd verdampe
werden wird / ich wilfahren sollen/ vnd sie in Druck gegeben/
vnd darinnen / nicht auff die Lestere/ so Gott im Himmel selbst
sein Wort verkeren/ vnd vbel deuten/ sondern auff die Einfels
tigen / ob denselben damit möchte gedienet werden / gesehen/
Vnd wil demnach dieselbe hiemit E. E. W. vnd G. im Namen
Gottes vberschicken/ vnd beneben wüdschung eines glückseli
gen Newen jahrs/ E. E. W. vnd G. Sonderlich eim Erbarn
Rath / mit seinem neuen Regiment / dem trewen harnherhs
gen Gott / trewlich vnd herklich befohlen haben / Tröstlicher
zuerficht/ sie werden solche meine geringe arbeit / als Christ
lich gemeinet/ in gutem von mir auff vnd annemen. Geben im
Thal Mansfeld/ den 6. Januarij/ Anno 1579.

E. E. vnd G.

Diener im Wort des D^{er}rn/

Cyriacus Nicolaj.

Eine Pre